



Schattenlichter im Februar

Stress nach dem  
„Richtfest“ — SEITE 8

Paulus-Essay

Suche und jage den  
Frieden — SEITE 9

# Paulus Blätter



Welt-  
gebetstag  
am 1. März  
um 18 Uhr  
in der  
Paulus-  
gemeinde

Sie sind herzlich eingeladen:  
**Slowenien ist das  
Weltgebetstags-Land 2019**

AUSSERDEM IM HEFT:

Neue Perikopenordnung Mehr Frauen, mehr Vielfalt	6
Kinderseite über Wale Verschluckt und ausgespuckt	12

Alle  
weiteren  
Informationen  
auf den  
Seiten 2  
und 3

## Editorial

### Liebe Leserin, lieber Leser!

► Die Redaktion der Paulus Blätter wünscht Ihnen ein gesegnetes, friedvolles neues Jahr.

Frieden ist ja das, was sich die meisten Menschen am sehnlichsten wünschen. Dazu spricht uns die Jahreslosung direkt an, und Pfarrerin Donata Dörfel legt sie auf der Seite 9 aus.

Mit Christen rund um den Globus wollen wir in der Gemeinde auch wieder den Weltgebetstag feiern. In diesem Jahr steht Slowenien im Mittelpunkt. Einen ausführlichen Artikel dazu finden Sie auf den Seiten 2 und 3.

Haben Sie schon bemerkt, dass sich diese Ausgabe unserer Paulus Blätter anders anfühlt, dünner? Da unser langjähriger, schreibfreudiger Chefredakteur Lothar Beckmann die Redaktion verlassen hat, haben wir beschlossen, die Seitenzahl von bisher 16 auf 12 zu konzentrieren. Außerdem sind die Paulus Blätter rein rechnerisch ein Verlustgeschäft. Das gilt natürlich nicht für den Inhalt. Mit unseren Beiträgen halten wir Sie über das Gemeinleben auf dem Laufenden und darüber hinaus.

Neu ist die Seite für Kinder (Seite 12). Bis jetzt hat sich noch kein Nachfolger / keine Nachfolgerin für Lothar Beckmann gefunden. Halten Sie mit uns Ausschau nach einem neuen Chefredakteur / einer neuen Chefredakteurin, oder melden Sie sich selber.

Die Redaktion ◀

### Weltgebetstag 2019

# Kommt, alles ist bereit!

► Von Gisela Oppel

Zum Weltgebetstag 2019 stellen Christinnen aus Slowenien ihr kleines, wunderschönes Land im Herzen Europas vor. Landschaftlich hat es sehr viel zu bieten: die Julianischen Alpen mit den hohen Bergen, klare Seen und tiefe Flüsse, grüne Wälder und den Strand an der Adria. „Slowenien – auf der Sonnenseite der Alpen“, so wirbt die dortige Tourismusagentur um Gäste.

In der langen wechselvollen Geschichte war Slowenien immer wieder wechselnder Fremdherrschaft ausgesetzt: Kelten und Römer zogen hindurch, Hunnen, Langobarden, Goten und Awaren. Später herrschten dort Bayern, Franken und die Habsburger. Napoleon kämpfte hier und auch die Türken. 1941 besetzten Mussolini und Hitler das Land. Unter der deutschen Besatzung wurden Priester, Intellektuelle, Partisanen verschleppt und Tausende Männer und Frauen in die Wehrmacht oder zur Zwangsarbeit getrieben. Die slowenische Sprache wurde verboten. Nach dem Zweiten Weltkrieg errichtete Josip Broz Tito die „Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien“. Slowenien wurde ein Teilstaat davon. Nun wurden die zwangsrekrutierten Menschen als Kollaborateure der Nationalsozialisten ermordet und mit ihnen missliebige Gläubige und andere Oppositionelle.

Die Anzahl der Toten nur in Slowenien wird auf 14.000 geschätzt. Nach Titos Tod 1980 begann der Zerfall des Landes. In einem Referendum im Dezember 1990 stimmten 95 Prozent für eine Unabhängigkeit. Nach der Unabhängigkeitserklärung am 25. Juni 1991 folgte der „Zehn-Tage-Krieg“ mit der jugoslawischen Volksarmee, der mithilfe von UN-Vermittlung beigelegt wurde. Als wirtschaftlich fortschrittlichstes und stabilstes Land des ehemaligen Jugoslawiens folgte 2004 der EU-Beitritt, 2007 die Einführung des Euro und die Integration in den Schengen-Raum.

Die Republik Slowenien ist ein laizistischer Staat. Die Verfassung trennt strikt Staat und Kirche. Es gibt keinen Religionsunterricht an den Schulen. Ein offener und konstruktiver Dialog zwischen Vertretern aus Politik und Religion findet kaum statt. Laut Volkszählung von 2002 gehören 57,8 Prozent der Bevölkerung zur römisch-katholischen Kirche, 2,4 Prozent sind serbisch-orthodox, 2,5 Prozent muslimisch und 0,9 Prozent evangelisch. Obwohl sich zur Evangelischen Kirche Augsburgischer Bekenntnis also nur etwa 20.000 Slowenen\*innen bekennen, ist der 31. Oktober, der Reformationstag, nationaler Feiertag. Dies geschieht, um an einen Mann zu erinnern, dessen Porträt auf der Ein-Euro-Münze und auf Briefmarken zu finden ist und der mit zahlreichen Denkmälern geehrt wird: Primoz




**HEIZUNG & BHKW**  
Solar- und Photovoltaik-Anlagen

**Bernhard Roll GmbH**  
Neuwerker Weg 40  
14167 Berlin

Telefon 030 / 817 70 52  
Mobil 0177 / 817 80 54

www.roll-berlin.de    info@roll-berlin.de

#### ANZEIGEN



**Hanskarl Thomas**  
– Elektromeister –  
seit 1950

- Elektrische Licht- und Kraftanlagen
- Regelanlagen
- Sprechanlagen
- Tel./Fax 801 61 04

Pasewaldtstraße 4  
14169 Berlin (Zehlendorf)



Trubar (Primus Truber). Er gilt als der Vater der slowenischen Sprache, da er als Zeitgenosse Luthers und von dessen Lehren beeinflusst, den Katechismus, das Neue Testament und Teile des Alten Testaments ins Slowenische übersetzte und drucken ließ. Zweimal wurde er aus seiner Heimat vertrieben und konnte im württembergischen Exil weiter wirken. Dort verstarb er auch 1586.

Den Weltgebetstag kannte in Slowenien niemand, bis im Jahr 2000 die erste Gemeinde Rogaska Slatina auf Initiative einer Professorin aus der Schweiz einen internationalen Gottesdienst feierte. Seitdem wuchs die ökumenische Bewegung ständig an. Groß

war die Freude bei den Frauen, als sie als Schreiberland für den Weltgebetstag ausgewählt wurden.

Mit offenen Händen und einem reich gedeckten Tisch laden sie zu ihrem Gottesdienst am 1. März 2019 ein. Sie zeigen slowenische Gastfreundschaft und werben für Toleranz und Gerechtigkeit in der Gesellschaft. „Kommt, alles ist bereit“, lautet die Bibelstelle aus dem Lukasevangelium (Lukas 14, Vers 17).

In der Paulusgemeinde feiern wir am **1. März um 18 Uhr** im Großen Saal den Gottesdienst. Dazu und zum anschließenden Beisammensein lädt das Vorbereitungsteam alle Frauen und Männer, Jung und Alt sehr herzlich ein. ◀

## ◀ Slowenien im Überblick

AMTLICHER NAME: **Republik Slowenien**

HAUPTSTADT: **Ljubljana**

REGIERUNGSFORM:  
**Parlamentarische Republik**

STAATSOBERHAUPT:  
**Staatspräsident Borut Pahor**

AMTSSPRACHE:  
**slowenisch, regional: italienisch**

NATIONALFEIERTAG: **25. Juni**

WÄHRUNG: **Euro**

GRENZEN: **Im Norden Österreich, im Osten Ungarn, im Südosten und Süden Kroatien, im Westen Adriatisches Meer und Italien**

FLÄCHE: **20.273 km<sup>2</sup>**

BEVÖLKERUNG: **2.064.300 Einwohner/innen (in D 82.522.000)**

GEBURTEN PRO TSD. EINWOHNER:  
**10,5 (in D 8,5)**

PRO-KOPF-EINKOMMEN:  
**29.500 Euro (in D 43.255 Euro)**

ARBEITSLOSIGKEIT: **6,6% (in D 3,8%)**

### Umgestaltung Zehlendorf-Mitte

## Wenn ich auf die Aue schaue

► **Von Elisabeth von Magnus**

**A**ls Anwohnerin erlebe ich die Dorfaue in Zehlendorf im Laufe des Jahres in vielerlei Funktionen. Ist endlich die frostige Zeit vorbei, stecken die königsblauen Scilla ihre Köpfe aus der Erde und lassen uns bald mit einem schönen Blütenteppich auf das nahe Fröhjahr hoffen. Dann ist es aber auch bald vorbei mit der Ruhe, denn die Hochzeitspaare rücken samt zahlreichen, nicht immer wohlherzogenen Gästen an. Von April bis in den Oktober hinein wird vorzugsweise freitags und am ersten Samstag des Monats gefeiert, fotografiert, gejubelt und getrötet, was das Zeug hält. Trotz eindeutiger Hin-

weise des Standesamtes wird mit Reis und nicht recycelbarem Konfetti in alle Richtungen geworfen.

Ab Mitte November werden die Hütten für den Weihnachtsmarkt aufgebaut. Auch diese Veranstaltungsserie erlebe ich als Zehlendorfer Bürgerin mit gemischten Gefühlen: lautstarke Christmassongs, eine noch stärker eingeschränkte Parksituation und Geruch nach altem Fett. Immer gern gesehen, weil oftmals lebensrettend: der gelbe Hubschrauber, der mehrmals im Jahr auf der Aue in verschiedener Mission landet.

Worüber ich mich freuen würde: Die in Zukunft verkehrsberuhigte Zone vor dem Gemeindehaus könnte einen anderen Bodenbelag bekommen. Er

sollte möglichst rutschsicher und leicht zu reinigen sein. Ich stelle ihn mir von Wasserspielen durchzogen vor, in denen die Kinder barfuß spielen und die Älteren auf Bänken dem Treiben zuschauen könnten. Lieber Open gardening oder Blumenkübel mit Gießpaten, dafür weniger Sträucher, die die Sicht versperren. Lieber Live-Musik als laufende Motoren, lieber kleine Marktstände als Massenverköstigung, gern geistige Nahrung anstatt noch mehr Fastfood mit Wegwerf-Kaffeebechern.

Schon für den 1. September planen wir hier in der Paulusgemeinde ein großes „Fest der Schöpfung“, zu dem alle Zehlendorfer und Zehlendorferinnen willkommen sind. ◀



## Neues aus dem Gemeindegemeinderat

► In der Dezembersitzung war die Bezirksbürgermeisterin Frau **Cerstin Richter-Kotowski** zu Gast, um die Pläne zur Neugestaltung der Dorfaue vorzustellen. Das Gemeindehaus wird dadurch optisch besser eingebunden und wahrnehmbar, die Dorfaue soll wieder zum Verweilen einladen. Der GKR wird dafür Sorge tragen, dass die Erreichbarkeit des Gemeindehauses nicht eingeschränkt wird.

In der ersten Sitzung im neuen Jahr wurden Schwester **Margret Rösen** und **Uwe Mädger** auf eigenen Wunsch von ihren Ämtern als Älteste, bzw. Ersatzältester entpflichtet. Der GKR dankt beiden für die geleistete Arbeit. Herr **Rainer Weit- zel** rückt für Frau Rösen nach.

Die Jugendmitarbeiterin **Mandy Planitzer** wird unsere Gemeinde auf eigenen Wunsch Ende Februar verlassen. Auch bei ihr bedankte sich der GKR. Sie war zusammen mit dem Vorsitzenden des Gemeindejugendrats **Simon Hallmann** zu Gast. Es wurden Probleme und Perspektiven der Jugendarbeit in unserer Gemeinde erörtert. Dabei hat sich als größte Hürde der geringe Stellenanteil erwiesen, der in unserer Gemeinde für die Jugendarbeit zur Verfügung steht (ca. 10 Wochenstunden). Die Jugendarbeit wird seit vielen Jahren im Verbund mit den Gemeinden Dahlem und Ernst-Moritz-Arndt durchgeführt (Projektname EMPADA). Die Paulusgemeinde hat für 2019 die Bewirtschaftung der Finanzmittel von der Gemeinde Dahlem übernommen und eine Haushaltsstelle dafür geschaffen.

Von der **Renovierung der Alten Dorfkirche** gibt es Positives zu berichten: Das Dach ist jetzt fast vollständig gedeckt, das Lichtkonzept für den Innenraum wurde auf den Weg gebracht.

*Kai Schulze-Forster* ◀

## Alte Dorfkirche Zehlendorf 2019

► **Von Beatrix von Wedel**

Wenn man von der **Potsdamer Chaussee** einen Blick auf die Alte Dorfkirche wirft, kann man bereits das neu eingedeckte Dach sehen. Mit der Fertigstellung des Daches wird die erste Phase der Sanierungsmaßnahmen beendet sein. Die zweite Phase, die Sanierung des Innenraumes, hat mit den Putz- und Malerarbeiten begonnen. Die Planung für die Veränderung der Altarstufe ist abgeschlossen. Dem Vorschlag des Künstlers Martin Assigs folgend, sollen die Stufen von bisher zwei auf eine Stufe reduziert werden. Die neue Stufe wird von der hinteren Kirchenwand abgerückt und etwas nach vorn in den Kirchenraum hineinverlegt. Dadurch wird erreicht, dass der Altar – und damit auch das Gottesdienstgeschehen – näher an die Gemeinde heranrückt und das neue Altarbild von Martin Assig seine Wirkung voll entfalten kann. Für diese Neugestaltung hat die untere Denkmalbehörde bereits ihre Zustimmung signalisiert, sie bedarf aber auch der Zustimmung der Landesdenkmalbehörde, mit der wir die Gespräche aufgenommen haben. Die Altarstufe soll vor ihrer endgültigen Umgestaltung zunächst in einer Holzversion errichtet werden, damit man sich eine genaue Vorstellung von der

Größe und Lage der Stufe machen kann und gegebenenfalls Anpassungen vornehmen kann. Diese Holzstufe werden wir in einer

Gemeindeversammlung vorstellen. Für die neue Beleuchtung wurde ein Lichtplaner beauftragt. ◀



250 Jahre  
Alte Dorfkirche  
Zehlendorf  
1768 – 2018

**Jgs.** RECHTSANWALTSGESellschaft MBH  
**JURIMEDIATE**  
Berlin | Potsdam | Schönefeld  
**Rechtsanwälte und Mediatoren**  
in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg  
JGS © Rechtsanwalts-gesellschaft mbH  
JURIMEDIATE © GmbH  
Rechtsanwalt und Mediator (DAA) Jörg G. Schumacher  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Teltower Damm 35 (Forum Zehlendorf am S-Bhf.) | 14169 Berlin  
Tel. +49 30 816853 0 | Fax +49 30 816853 19  
Tel. +49 700 (JGS RECHT) und +49 700 (MEDIATOR)  
Fax +49 700 (JGS RA FAX) und +49 800 (MEDIATE)  
✉ [jurigate@jgs-world.de](mailto:jurigate@jgs-world.de) | [jurigate@jurimEDIATE.de](mailto:jurigate@jurimEDIATE.de)  
🌐 [www.jgs-world.de](http://www.jgs-world.de) | [www.jurimEDIATE.de](http://www.jurimEDIATE.de)

**SCHMITT**  
**DAS BETTENHAUS**  
für besseres Sitzen und Liegen  
Baby- & Kinderausstattung, Bettwäsche,  
Bettgestelle, Lattenroste, Matratzen,  
Bettwäsche, Federnreinigung  
Seniorenbetten, Hausberatung  
Teltower Damm 28 • (am S-Bhf Zehlendorf)  
14169 Berlin • Tel.: (030) 801 90 70  
[www.bettenhaus.de](http://www.bettenhaus.de)

Die neue Perikopenordnung der EKD

# Mehr Altes Testament, mehr Frauen, mehr Vielfalt und mehr Lieder

► **Von Christine-Ruth Müller**

**A**m 1. Advent 2018 wurde in allen Landeskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) die neue „Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder“ eingeführt. Zwar nur als „Ordnung“ bezeichnet, bedeutet sie doch das Zentrum des kirchlichen Auftrages: die biblische Verkündigung. Sie gilt als Richtschnur für die Lesungen und Predigttexte in den evangelischen Gottesdiensten an Sonn- und Feiertagen und ist für alle Gliedkirchen der EKD verbindlich, jedoch nicht verpflichtend. Dies gibt den Pfarrern und Pfarrern die Möglichkeit, bei Bedarf auch einmal davon abzuweichen.

## Perikopenordnung – was ist das?

In der „Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder“ ist damit EKD-weit geregelt, welche Texte an einem bestimmten Sonn- oder Festtag im Gottesdienst gelesen werden und über welche Texte gepredigt wird. Die Zusammenstel-

lung der Textreihen bezeichnet man als Perikopenordnung. Diese legt fest, welcher aus dem biblischen Gesamtzeugnis ausgewählte Text (Perikope, d.h. griechisch: „herausgehauener“, abgegrenzter Bereich) an einem bestimmten Sonntag als Predigttext vorgesehen ist. Sie sieht drei feste Lesungstexte (Altes Testament, Epistel, Evangelium) sowie drei zusätzliche Predigttexte vor und umfasst damit insgesamt sechs Jahrgänge. Sie werden auch als Reihe I-VI der gottesdienstlichen Predigttexte bezeichnet.

Da jeder Sonntag liturgisch eine eigene „Prägung“ hat, sind ihm in der „Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder“ zudem zwei thematisch passende Lieder zugeordnet, sowie ein Psalm, ein Halleluja-Vers und ein Tages- oder Wochenspruch. „Die Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder ist ein Einheitsband des deutschen Protestantismus wie die Lutherbibel und das Gesangbuch“, so Kirchenpräsident Christian Schadt, der Vorsitzende der Union Evangelischer Kirchen in Deutschland.

## Was ist neu an der neuen Ordnung?

Die neue Ordnung löst die „Ordnung der Lesungen und Predigttexte“ von 1978 ab. Gut 100 Texte wurden neu aufgenommen. Künftig wird häufiger über Texte des Alten Testaments gepredigt, es gibt mehr Texte, die die Lebenswirklichkeit von Frauen thematisieren (Hagar, Rut, Tamar), und auch das Buch Hiob wird stärker berücksichtigt. Erstmals wurden auch Psalmen als Predigttexte aufgenommen und mehr Texte zu lebensweltlichen Gelegenheiten vorgesehen. Die Vorschläge für die Wochenlieder wurden verdoppelt und dabei auch Lieder aus neueren Gesangbüchern vorgesehen.

Bei den Fest- und Gedenktagen wurden erstmals der 27. Januar als Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus und der 9. November als Tag des Gedenkens an die Novemberpogrome aufgenommen und, ökumenisch bedeutsam, neben dem Martinstag (11. November) auch der Nikolaustag (6. Dezember). ◀



## HAHN

### BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Berlins größte Sarg- und Urnenausstellung

Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen  
Individuell und stilvoll gestaltete Trauerfeiern  
Bestattungsvorsorge und Versicherungen

9 Filialen  
Hausbesuche  
Tag und Nacht  
**75 11 0 11**



In Zehlendorf: Potsdamer Str. 2, 14163 Berlin

## Zweirad Sektor

Fahrrad-Service, Zubehör, Sitzknochenvermessung

# STEVENS

B I K E S

### Falter-Bikes / Morrison

vsf fahrradmanufaktur®  
Premium Mobilität

**www.zweiradsektor.de**

Mühlenstr. 4 / Teltower D. 14167 Berlin  
Tel: 70 12 93 98 Inhaber: Erhan Surk

Eine Welt Laden

## Mehr Geld für Fairen Handel

**G**ute Nachricht für viele: Die Menschen in Deutschland geben nach Angaben eines Branchenverbands mehr Geld für Produkte aus dem Fairen Handel aus. Das ist für all die Arbeiterinnen und Arbeiter auf den Kaffee- und Tee-Plantagen, bei den Rohrzuckerbauern, für die Gewürzpflückerinnen usw. eine sehr gute Nachricht, denn das heißt, sie bekommen gerechten Lohn!

Und wir in der Paulusgemeinde in Zehlendorf, wir sind mit dabei. Unser kleiner Stand hat jetzt auch donnerstags geöffnet und vielleicht bald auch an anderen Tagen. Wir verkaufen mehr. Und immer wieder finden sich auch neue Mitarbeiterinnen.

Unsere Öffnungszeiten zur Zeit: Samstags von 11 bis 13 Uhr, sonntags vor und nach dem Gottesdienst und Donnerstag von 14 bis 16 Uhr. Und wenn Sie demnächst auch noch etwas Zeit für die Mitarbeit an unserm Eine Welt Stand in der Pauluskirche geben können, dann können wir vielleicht bald auch noch an anderen Tagen und zu anderen Zeiten öffnen.

Im vergangenen Jahr stieg der Umsatz von fair gehandelten Waren deutschlandweit um 13 Prozent – und wenn wir und andere tüchtig mitmachen, dann werden es bald noch mehr sein!

*Dorothea Friederici* ◀

13%  
mehr  
Umsatz  
von  
fairen  
Waren

### „Werkstatt Gottesdienst“

► **Wie wünschen** Sie sich Gottesdienst zu feiern? Was bedeuten die einzelnen Stationen der protestantischen Liturgie? Darüber möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen und gemeinsam den Weg bahnen für Neues. Willkommen zum ersten Treffen der „Werkstatt Gottesdienst“ am **Donnerstag, dem 14. Februar, von 18 bis 19.15 Uhr** im Salon des Gemeindehauses.

*Pfarrerin Donata Dörffel  
und Team* ◀

### Einladung zum Gemeindeabend

► **Eine kleine Gruppe** aus unserer und anderen Gemeinden reiste im Herbst vergangenen Jahres drei Wochen durch Nepal. Von den Menschen dort, den verschiedenen Gottesdiensten, den hinduistischen Tempeln, dem Mountain-Flight entlang der Himalaya-Kette und vielem mehr wollen wir der Gemeinde mit Bildern erzählen und laden herzlich ein zu einem Gemeindeabend am **Donnerstag, dem 28. Februar, um 19 Uhr**, im Gemeindehaus. ◀

#### ANZEIGEN

ROTHE GARTENBAU - DAS BESONDERE SCHÄTZEN

Das-Besondere  
schätzen.

- 🌿 Pflanzen-Center
- 🌿 Raumbegrünung
- 🌿 Meisterfloristik

**Rothe**  
GARTENBAU

Rothe Gartenbau GmbH · Clayallee 282 · Bln. · Zehlendorf · Tel. 811 10 11 · Parkplatz

Werden Sie Fan und bleiben Sie informiert:  
[www.facebook.com/parfumerie.harbeck](https://www.facebook.com/parfumerie.harbeck)

**Harbeck**  
SEIT 1938

DIE FACHPARFÜMERIE  
[www.parfumerie-harbeck.de](http://www.parfumerie-harbeck.de)

Düfte · Kosmetik · Accessoires  
Geschenkideen · Dessous

**Willkommen in der Welt der Düfte**

NEU im LIO! Lankwitzer Straße 19-24 / am Kranoldplatz  
Zehlendorf: Breisgauer Straße 8 | Fischerhüttenstraße 89  
Teltower Damm 7 | Teltower Damm 20 | FORUM Steglitz:  
Schloßstraße 1 | Westend: Reichsstr. 95 | Reichsstr. 103



FOTO: ECKART WRAGGE

Jugendliche mit Christian Kopp, im Vordergrund rechts mit Pudelmütze

Christian Kopp 1955–2018

## Abschied von einem geliebten Menschen

Erinnern Sie sich an Christian Kopp, den Sohn seiner Eltern Heinrich und Barbara, den wir auch „Köppchen“ nannten? Er war in den 70er und 80er Jahren ein Jugendleiter in der Paulusgemeinde. Gemeinsam mit den Teamern begleitete Christian Konfirmandenreisen und bestand „Abenteuer“. Für alles Technische talentiert, gründete er die über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt gewordene „Gruppe Technik“. Ohne ihre Hilfe wären die Gemeindebasare, die „Berliner Taxiweihnacht“ mit Schwester Ruth-Erika, aber auch die Aufführungen der Kirchenmusik damals nicht denkbar gewesen. Wir mochten uns, hatten aber auch jeder seinen eigenen Führungsstil.

Später machte er aus seinem Talent seinen Beruf. Auf seinem Betriebshof in Brück in Brandenburg hielt er alles bereit, was man für Veranstaltungen braucht. Er stellte Leute ein und ließ mehrere Lastwagen laufen. Christian Kopp ist am 21. November 2018, geliebt von seiner Lebensgefährtin Anke und seinen Schwestern Ursula und Ingeborg, nach dem Versuch, ihm mit einer Lungentransplantation zu helfen, eingeschlafen. Sein Tod mit 63 Jahren macht mich traurig.

Adieu, Köppchen! Du darfst die Hände in den Schoß legen. Aber, pass auf! Bald hält Gott einen neuen, noch nie dagewesenen Auftrag für Dich bereit.

*Eckart Wragge, Pfarrer i. R.* ◀

### 90 Jahre plus

**97:**  
Verena **Freifrau von Hammerstein**

**95:**  
Ingeborg **Breyer**;  
Anna **Weil**

**94:**  
Anneliese **Lehmann**;  
Gisela **Plückhahn**;  
Johanna **Schulz**

**93:**  
Irmgard **Demmig**

**92:**  
Eberhard **Franze**

**91:**  
Traute **Karras**;  
Inge **Kirleis**

**90:**  
Ursula **Gerlach**;  
Renate Luise Gertrud **Heine**;  
Ruth **Luther**;  
Erika **Wünsch**

### 85 Jahre

Gertrud **Matysiak**;  
Gerhard **Roloff**;  
Brigitte **Strauß**;  
Wolfgang **Ulma**;  
Siegfried **Wollgramm**

### 80 Jahre

Felicitas **Carli-Ehrlich**;  
Jutta **Janßen**;  
Werner **Legies**;  
Klaus-Dietrich **Siebert**

### 75 Jahre

Ulrich **Dinter**;  
Angelika **Knebel**;  
Renate **Koch**;  
Beate **Otte**;  
Dr. Günter **Stock**

**Sie wollen nicht genannt werden?** Bitte melden Sie sich mindestens zwei Monate vorher in der Küsterei.  
Telefon: 80 98 32-0.  
E-Mail:  
kontakt@paulusgemeinde-zehlendorf.de

#### ANZEIGEN

## BADDACK BESTATTUNGEN

Seit 1965 Ihr Berliner Familienunternehmen

Oberhofer Weg 1 | 12209 Berlin-Lichterfelde

030-801 22 69

www.baddack-bestattungen.de

TRADITIONELL | INNOVATIV | KREATIV | INDIVIDUELL

## WIESCHHOFF BESTATTUNGEN

030 - 811 44 21

ONKEL-TOM-STR. 10  
14169 BERLIN-ZEHLENDORF

www.wieschhoff-bestattungen.de







FOTO: FREDERIK AHLGRIMM

◀ Noch freuen sich die Mitglieder der Baugruppe.

Es treffen die verschiedensten Erwartungen und Interessen aufeinander, gepaart mit finanziellen, architektonischen und familiären Einschränkungen. Wie viel Idealismus, Egoismus, Solidarität und finanzielle Zwänge verträgt so ein Projekt? Und wie viel ist jeder bereit, in das kollektive Glück zu investieren?

Lutz Hübner und Co-Autorin Sarah Nemitz arbeiten seit 2001 sehr erfolgreich zusammen. Sie sind zur Zeit Deutschlands meistgespielte zeitgenössische Theaterautoren. Die Schattenlichter liegen mit ihrem Geschmack also im Trend.

Zu sehen ist „Richtfest“ am **Donnerstag, 21. Februar, und Freitag, 22. Februar, um 19:30 Uhr** und am **Samstag, 23. Februar, um 18 Uhr**. Einlass in den Theatersaal ist 30 Minuten vor Aufführungsbeginn. Frühzeitige Kartenreservierungen werden empfohlen – bevorzugt über ein Internetformular auf [www.schattenlichter.info](http://www.schattenlichter.info), wenn es nicht anders geht, aber auch per E-Mail an [schattenlichter@gmx.de](mailto:schattenlichter@gmx.de) und telefonisch unter (030) 84 72 49 74. Solange der Vorrat reicht, gibt es auch im Gemeindebüro und im Trödelcafé Karten zum direkten Kauf (keine Reservierungsmöglichkeit).

Nicht abgeholte Restkarten an der Abendkasse sind so gut wie immer zu bekommen. Der Eintrittspreis beträgt unverändert nur fünf Euro, und die Schattenlichter sammeln am Ausgang für die Deckung der Heizkosten des elf Meter hohen Theatersaals. Einen leckeren Pausensnack bietet die Flüchtlingshilfe des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf an. ◀

Das 37. Stück der Schattenlichter

## Einladung zum „Richtfest“

► Von Elke Brumm

**W**enn man ein Theaterstück von Lutz Hübner sieht, ist es immer wieder erstaunlich, wie vertraut einem die Charaktere erscheinen: „Genau so jemanden kenne ich

auch!“, möchte man laut ausrufen. So ist es nicht überraschend, dass die Wahl für die nächste Aufführungsreihe der seit 1985 in der Paulusgemeinde aktiven Hobbytheatergruppe „Schattenlichter“ wieder auf ein Lutz-Hübner-Stück fiel: „Richtfest“.

„Richtfest“ handelt von einer Baugemeinschaft, in der sich sechs Parteien zusammenfinden, um gemeinsam die Bauherrenschaft für ein Haus zu übernehmen. Dass die Beteiligten aus ganz unterschiedlichen Verhältnissen kommen, sich vorher kaum kennen und ganz unterschiedliche Vorstellungen vom Wohnen und vom Leben haben, macht die Sache nicht leichter. Zwar wird anfangs noch ganz gesittet diniert, diskutiert und geträumt, aber schon bevor geklärt ist, ob man denn nun eine „Bau- oder eine Lebensgemeinschaft“ sei, läuft das Ding aus dem Ruder.



### PRÜFUNGSKONZERT


Orgelprüfungskonzert der  
Universität der Künste  
– Konzertexamen –

**am Dienstag, dem 12.  
Februar, um 19 Uhr, in der  
Pauluskirche Zehlendorf**

Ji Hee Jeon spielt J. S. Bach und  
Louis Vierne

– Eintritt frei –

ANZEIGEN



## ADLER-APOTHEKE

Claudia von Lehmann  
Teltower Damm 31 · 14169 Berlin-Zehlendorf  
Telefon 81 68 76 10

Wir messen Ihre Blutwerte.  
Nutzen Sie unser Fachwissen in einem persönlichen Gespräch.

## BUCHHANDLUNG Holzapfel

Teltower Damm 27 Mo - Fr von 9 bis 18.30  
14169 Berlin Sa von 9 bis 14.00 Uhr  
Tel: 811 57 14 Fax: 811 53 37  
Auch online recherchieren und bestellen:  
[www.buchhandlungholzapfel.de](http://www.buchhandlungholzapfel.de)  
E-Mail: [mail@buchhandlungholzapfel.de](mailto:mail@buchhandlungholzapfel.de)



Jahreslosung 2019 – Psalm 36, Vers 15

# „Suche Frieden und jage ihm nach“

► Von Donata Dörfel

**F**rieden: Wunsch und Ziel für das Jahr 2019! Neun- undsechzig Millionen Menschen – rund zwanzig Mal so viele Menschen wie die Anzahl der Einwohner unserer Bundeshauptstadt – sind als Flüchtlinge weltweit unterwegs auf der Suche nach einem Ort, wo ihnen Leben im Frieden möglich ist. Auch wer in Deutschland die Schrecken des Zweiten Weltkriegs und die entbehrungsreichen Nachkriegsjahre erlebt hat, weiß wie kostbar Frieden ist. Er umschließt Beziehungen zu anderen Menschen, Wohnung, Nahrung, Kleidung, Bildung und Kultur, ermöglicht Kreativität und Begegnung über innere und äußere Grenzen hinweg. Seit sieben Jahrzehnten bieten die Vereinten Nationen (UNO) ein Forum, das den Frieden in der Welt zum Ziel hat, und daran sowohl durch Programme der Konfliktprävention, der Friedensbildung und der Friedenssicherung arbeitet, als auch mit der Durchsetzung von Zwangsmaßnahmen.

Nach biblischer Tradition ist Frieden (hebräisch Schalom) – das Heil der Seele, des Leibes, der Gemeinschaft, mit Menschen und der ganzen Schöpfung – nur als Geschenk Gottes zu erlangen.

In der hebräischen Tradition ist vom gigantischen Reich des Großkönigs David die Rede, der aus kleinen Anfängen schließlich weite Teile des Nahen Osten in einem „Friedensreich“ unter seine Kontrolle gebracht hatte. Doch mit der Regentschaft seines feinsinnigen Sohnes Salomo und dann mit Streitigkeiten um die Regierung, zerfiel das einstige Imperium. Es blieb im kollektiven (und staatsformenden) Gedächtnis und wirkt als ein Hoffnungsbild weiter. Auch die Propheten weisen fünfhundert Jahre vor Christus auf das Kommen des Friedensreiches hin. Jesus von Nazareth gibt dieser Hoffnung ein Gesicht. In den ersten christlichen Gemeinden entsteht die Vision zukünftigen Friedens als naher Verheißung.

Die Jahreslosung 2019 fordert uns zu einem Wettlauf für den Frieden auf. Dabei ist menschliches „Laufen nach Frieden“ unvermeidbar interessengelenkt: Von „Frieden“ sprechen auch die größten Kriegstreiber. Erich Fried sagt deshalb klar in einem allegorischen Gespräch zwischen „Krieg“ und „Frieden“, das ich hier frei zitiert und leicht modifiziert wiedergebe:

„Dich will ich kriegen“,  
sagte der Krieg zum Frieden.  
„Mich kriegst Du nicht“,  
antwortet frei ins Gesicht  
der Frieden dem Krieg:  
„Du bekommst nur den Sieg.“

Mit militärischen Mitteln lässt sich höchstens ein „Sieg“ erringen. Frieden hingegen muss wachsen. Für den Friedenszustand, den wir seit siebzig Jahren in Deutschland erleben dürfen, sind wir zutiefst dankbar. Er wird durch wirtschaftliche Zusammenarbeit, Ringen um ein soziales Miteinander und viel diplomatisches Geschick weiser Politiker möglich. Was sie – oft im Verborgenen – leisten, beginnt mancher zu ahnen, der im Kleinen versucht, sich in der eigenen Familie, der Schulklasse, der Kollegenschaft um einige Schritte zu einem konfliktärmeren Miteinander zu bemühen. Wer versucht, deeskalierend zu intervenieren, wird bisweilen hineingezogen in ein umso heftigeres Aufblenden existierender Konflikte. Doch auch Früchte ehrlichen Bemühens sind spürbar – manchmal erst nach mehreren Jahren.

Der Frieden, den wir in Mitteleuropa genießen, schützen und bewahren möchten, hat allerdings einen hohen Preis. Er baut auch auf die stete Kriegführung in anderen Ländern und profitiert sogar von ihrem Konsum an Waffen. Auch unser Lebensstil mit der unersättlichen Jagd nach „Mehr“, immer „Neuem“ und einem entsprechend intensiven Rohstoffverbrauch, wird zum Verhängnis für viele andere Menschen, ja Völker. Ihnen mangelt es am Lebensnotwendigen. Sauberes Trinkwasser, gesunde Luft, bebaubarer Ackerboden sind – zunehmend in den Händen weniger Besitzender konzentriert – zu raren Gütern geworden, was

Verteilungskämpfe nach sich zieht. Denn Frieden beginnt nicht nur an Verhandlungstischen, sondern im konkreten Alltag der Menschen und in der Bereitschaft Weniger, elitären Luxus abzulegen, um für alle das einfache Überleben im Frieden zu ermöglichen.

Deshalb kann die Aufforderung der Jahreslosung, „dem Frieden nachzujagen“, unseren Glauben und eine lebensförderliche Haltung stärken. Das zeigt auch der Kontext dieses Verses. Der sechsunddreißigste Psalm beginnt mit dem Lob Gottes. Wie der erste Satz unseres christlichen Glaubensbekenntnisses oder das Erste Gebot, steht allem voran die Beziehung zu dem unerschöpflich liebenden Gott, Quelle der Lebendigkeit. Der neunte Vers erinnert, dass dieser allgegenwärtige Grund sich auch den Sinnen erschließt: „Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist“. Für uns ist dies die Einladung zum Teilen von Brot und Kelch im Abendmahl. Der Frieden, den wir suchen sollen, beginnt in der Versöhnung mit dem Grund des Lebens. In vielen unterschiedlichen Sprachen und Kulturen wird er angesprochen, umfängt uns und weist über uns hinaus. ◀

---

Die Jahreslosung 2019 fordert uns zu einem Wettlauf für den Frieden auf.

---

# Freud & Leid

## Taufen

Ivo Schüddekopf

## Bestattungen

August-Wilhelm Geißler,

87 Jahre

Hans-Dietrich Haecker,

93 Jahre

Lieselotte Reuding, geb. Henkel,

94 Jahre

Waltraud Rockland,

geb. Jerzembek, 88 Jahre

Dr. Klaus-Dieter Schotte,

80 Jahre

Johanna Wendel,

88 Jahre

## Kleinanzeigen

■ **Schüler und Studenten** bieten unkomplizierte und kostengünstige Hilfe bei Fragen/Problemen beim Umgang mit Handys, Smartphones und Tablets an. Kontakt ☎ (03328) 30 95 76 oder 0179 / 4 17 98 29. [www.ypcare.de](http://www.ypcare.de)

■ „Waschmaschine AEG 2018 (6 kg). Neuw./Garantie: VB 300 Euro. c/o Ev. Diakonieverein, ☎ 80 58 51 35, ab 14 Uhr.

■ **Ca. 6-8 qm Raum** in einem trockenen Keller oder auf einem Dachboden dringend gegen angemessenes Entgelt in nicht allzu großer Entfernung von Zehlendorf-Süd gesucht. Zugang lediglich 4-5 Mal im Jahr. Hans-Werner Bussmann ☎ 0172 / 186 55 51 oder [hwbussmann@gmx.de](mailto:hwbussmann@gmx.de)

**GRAUEL**  
NATURSTEINARBEITEN/GRABMALE  
Telefon (030) 803 17 34  
[grauel-naturstein@gmx.de](mailto:grauel-naturstein@gmx.de)  
Büro + Ausstellung am Waldfriedhof  
Potsdamer Chaussee 34, 14129 B.  
Werkstatt + Ausstellung:  
Onkel-Tom-Straße 6, 14169 Berlin

**BESTATTUNGSHAUS**  
Tag & Nacht ☎ 84 59 11 88 Tag & Nacht  
Auf Wunsch Hausbesuch  
Machnow Str. 4  
**AM DAHNHOF ZEHLENDORF**

## Adressen & Personen

### Gemeindebüro im Gemeindehaus

Teltower Damm 6  
14169 Berlin  
Tel. 80 98 32-0  
Fax 80 98 32 55  
[kontakt@paulusgemeinde-zehlendorf.de](mailto:kontakt@paulusgemeinde-zehlendorf.de)  
Mo und Mi 10-13 Uhr  
Do 16-19 Uhr

### Küsterin: Irma Petto

und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen

### Pfarrerin

#### Dr. Donata Dörfel

Tel. 80 98 32-13  
oder über das Gemeindebüro  
[doerfel@paulusgemeinde-zehlendorf.de](mailto:doerfel@paulusgemeinde-zehlendorf.de)

### Vorsitzender des Gemeindekirchenrats Dr. Bertram Morbach

[morbach@paulusgemeinde-zehlendorf.de](mailto:morbach@paulusgemeinde-zehlendorf.de)

### Kirchenmusikdirektor Cornelius Häußermann

Tel. 80 98 32-25  
[kirchenmusik@paulusgemeinde-zehlendorf.de](mailto:kirchenmusik@paulusgemeinde-zehlendorf.de)

### Gemeineschwester

#### Dorette Wotschke

seniorenarbeit@paulusgemeinde-zehlendorf.de

### Jugendarbeit Mandy Planitzer

Tel. 0176 / 45 83 38 03  
[jugendarbeit@paulusgemeinde-zehlendorf.de](mailto:jugendarbeit@paulusgemeinde-zehlendorf.de)

### Superintendent Dr. Johannes Krug

Tel. 200 09 40 11  
Fax 200 09 40 99  
[superintendentur@teltow-zehlendorf.de](mailto:superintendentur@teltow-zehlendorf.de)

## Gemeindliche Kindertagesstätten

### Paulus

Teltower Damm 8  
14169 Berlin  
Tel. 80 98 32 44  
Fax 80 98 32 55  
[kita.paulus@paulusgemeinde-zehlendorf.de](mailto:kita.paulus@paulusgemeinde-zehlendorf.de)  
**Leiterin: Bettina Willich**  
Bitte Termine per E-Mail vereinbaren

### Am Buschgraben

Ludwigsfelder Straße 51  
14165 Berlin  
Tel. 8 02 70 86  
Fax 80 90 92 77  
[kita.buschgraben@paulusgemeinde-zehlendorf.de](mailto:kita.buschgraben@paulusgemeinde-zehlendorf.de)  
**Leiterin: Bärbel Gettinger**  
Sprechzeiten:  
Do 9-12 Uhr

## ANZEIGE

**LEOPOLD GRABMALE**  
STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD  
BERLINER STR. 106  
10713 BERLIN (WILMERSDF.)  
TEL. 823 71 60 · FAX 824 90 21  
[www.leopold-grabmale.de](http://www.leopold-grabmale.de)

## Spenden & Fördern

### Spenden für die Gemeinde

Kirchenkreisverband  
Berlin Süd West  
IBAN DE59 5206 0410  
3403 9663 99  
BIC GENODEF1EK1

### Gemeindeförderverein Paulus e.V.

Teltower Damm 6, 14169  
Vorsitz: Holger Johannsen  
[gemeindefoerderverein@paulusgemeinde-zehlendorf.de](mailto:gemeindefoerderverein@paulusgemeinde-zehlendorf.de)  
IBAN DE37 5206 0410  
0003 9095 06  
BIC GENODEF1EK1

### Förderverein Alte Dorfkirche e.V.

Teltower Damm 6, 14169  
Vorsitz: Dr. Eckard Siedke  
IBAN DE85 5206 0410  
0003 9010 76  
BIC GENODEF1EK1

## IMPRESSUM

Die Paulus Blätter sind die Gemeindezeitung der Ev. Pauluskirchengemeinde Berlin-Zehlendorf. Die Paulus Blätter erscheinen 10-mal im Jahr.

**Zustellung frei Haus:** 10 Euro / Jahr.

**Herausgeber:** Gemeindekirchenrat der Pauluskirchengemeinde.

**Konto:** Kirchenkreisverband Berlin Südwest, IBAN DE59 5206 0410 3403 9663 99, BIC GENODEF1EK1, Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Berlin Südwest, Stichwort Paulus Blätter.

**Redaktion:** Hannelore Beuster, Dr. Donata Dörfel, C. Christian Klein, Dr. Christine-Ruth Müller, Helmut Oppel, Dr. Beatrix von Wedel.

**Grafik:** Boris Buchholz AGD

**Druck:** Oktoberdruck, Berlin. Die Paulus Blätter werden auf 100-Prozent-Recycling-Papier, ausgezeichnet mit Blauem Umweltengel, gedruckt.

**Auflage:** 1200

**Anzeigen:** Dr. Hanfried Arnold, [redaktion@paulusblaetter.de](mailto:redaktion@paulusblaetter.de). Es gilt die Anzeigenpreisliste IV/2011.

**Anschrift:** Paulus Blätter, Gemeindebüro, Teltower Damm 4-8, 14169 Berlin, [redaktion@paulusblaetter.de](mailto:redaktion@paulusblaetter.de)

# MONATSSPRUCH

**Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.**

RÖMER KAPITEL 8, VERS 18

► **In diesen Worten** liegt auf den ersten Blick ein Widerspruch und es fällt einigermaßen schwer, sich auf diese Aussage einzulassen. Ohne weiteres lässt sich der erste Teil dieser Worte in unsere heutige Welt übertragen. Auch heute gibt es Leid in der Welt. In verschiedenster Ausprägung, aber von den Betroffenen sicher genauso empfunden, wie seinerzeit von der römischen Gemeinde, an die sich Paulus Worte richteten. Hunger, Verfolgung, Krieg, Krankheit, Arbeitslosigkeit, Vereinsamung... Problemlos ließe sich diese Aufzählung fortsetzen.

All dieses Leid soll nicht ins Gewicht fallen? Möglich ist das nur, wenn wir auf die Hoffnung, die in diesem Satz enthalten ist, vertrauen. Vertrauen darauf, dass die Herrlichkeit Gottes so groß ist, dass sie eben all das Leid vergessen macht.

Wir vertrauen im Tagesverlauf, ohne dass wir es recht merken, auf so viele Kleinigkeiten, zum Beispiel dass der Wecker morgens klingelt, die öffentlichen Verkehrsmittel fahren und vieles mehr. Erst wenn etwas nicht klappt, wird uns bewusst, wie selbstverständlich wir das Zusammenspiel all dieser Rädchen nehmen.

Wir leben mit dem Blick in die Zukunft. Wenn es uns gelingt, diesen Blick von den Kleinigkeiten des täglichen Lebens zu lösen und auf Gottes Zusage zu vertrauen, dass er immer und jederzeit für uns da ist, dann können wir einen Zipfel dieser Herrlichkeit, auf die Paulus uns hinweist, erkennen.

*Schwester  
Dorette Wotschke* ◀

# Feste Termine

Mo-Fr  
10 Uhr  
Deutsch-  
unterricht für  
Asylbewerber

17 Uhr / großer Saal  
Meditativer Tanz  
11. Februar

17 Uhr  
Literaturkreis  
26. Februar

18:45 bis 21 Uhr / Jugendkeller  
Jugendtreff

17 Uhr / Salon  
Sprechstunde der Pfarrerin

14-17 Uhr / Vestibül,  
Trödel-Café  
Besuchskreis  
15 Uhr  
22. Februar

15 Uhr / Gemeindehaus  
Seniorentreff  
12. & 26. Februar  
Leitung: Dorette Wotschke

Ort:  
Gemeindehaus,  
Teltower Damm 4-8

## Gottesdienste im Februar

F E B R U A R	
SO 3.	► 5. SONNTAG VOR DER PASSION, 10 UHR <b>Gottesdienst mit Abendmahl</b>  <b>Pauluskirche</b> Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
SO 10.	► 4. SONNTAG VOR DER PASSION, 10 UHR <b>Gottesdienst</b>  <b>Pauluskirche</b> Prädikantin Dr. Beatrix von Wedel
SO 17.	► SEPTUAGESIMÄ, 10 UHR <b>Gottesdienst</b>  <b>Pauluskirche</b> Lektor Helmut Oppel
DO 21.	► TAIZÉ-ANDACHT, 19 UHR Einsingen ab 18.30 Uhr  <b>Herz-Jesu-Kirche</b>
SO 24.	► SEXAGESIMÄ, 10 UHR <b>Gottesdienst mit Kindergottesdienst</b>  <b>Pauluskirche</b> Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
M Ä R Z	
FR 1.	► WELTGEBETSTAG, 18 UHR  <b>Gemeindehaus Grosser Saal</b> Gisela Oppel und Team
SO 3.	► ESTOMIHI, 10 UHR <b>Gottesdienst mit Abendmahl</b>  <b>Pauluskirche</b> Pfarrerin Dr. Donata Dörfel

Bitte vormerken: **Wachet und Betet! Passionsandachten** im Freien vor dem Gemeindehaus an den Donnerstagen der Passionszeit 18 bis 18.15 Uhr.  
Erste Andacht am 7. März um 18 Uhr.

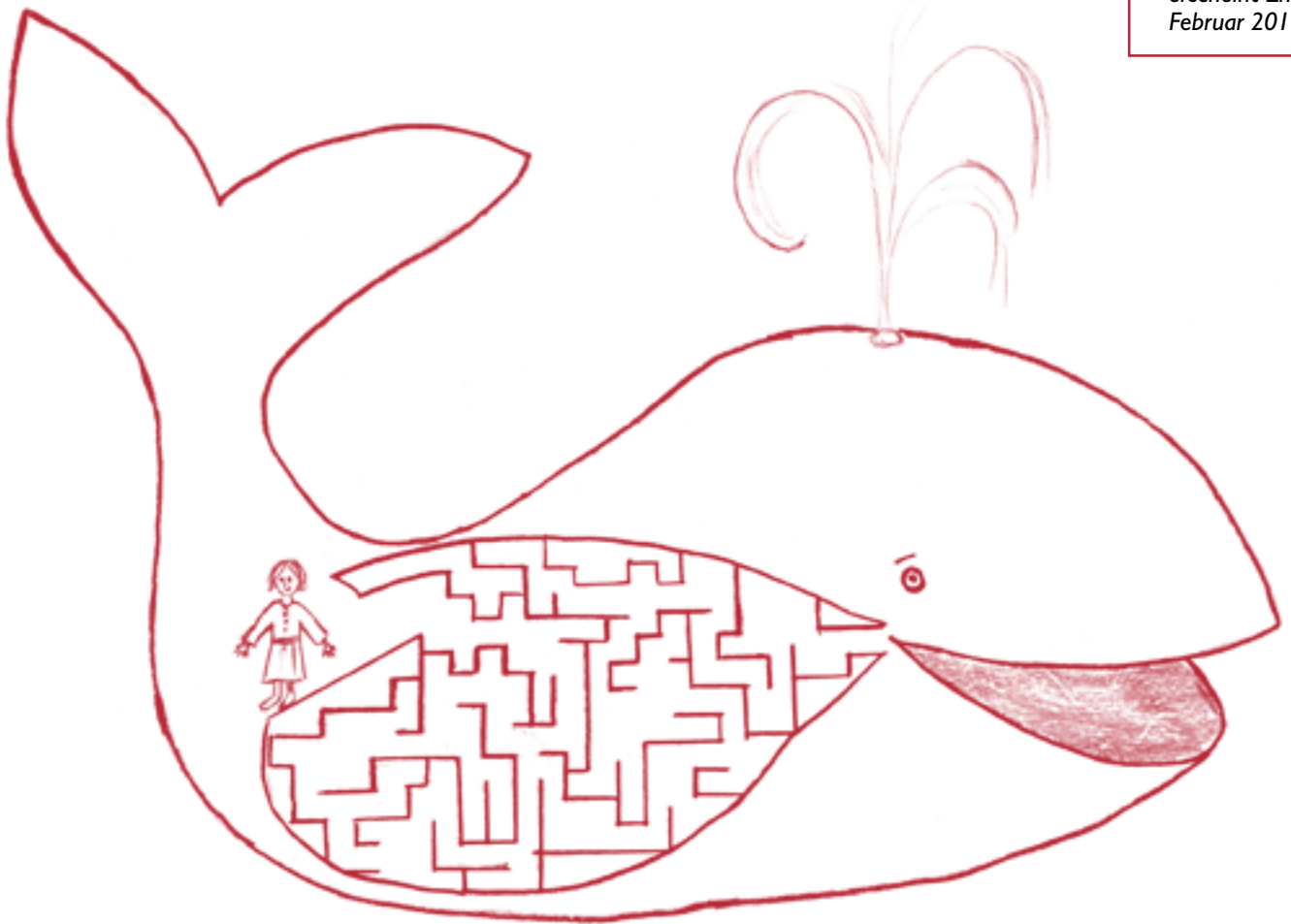
### Frühstück in Paulus

Donnerstag, 14. Februar,  
um 10 Uhr im Gemeindehaus.

### Andachten in Heimen

- **Rosenhof:** Donnerstag, 14. Februar, 15.30 Uhr, Pfarrerin Dörfel
- **Haus Nansen:** Donnerstag, 21. Februar, 16 Uhr, Pfarrerin Dörfel
- **Villa Grüntal:** Samstag 16. Februar, 10.30 Uhr, Pfarrerin Dörfel





Für neugierige Entdecker

## Verschluckt und ausgespuckt

► **Von Andrea Schaer**

**B**lauwale werden bis zu 33 Meter lang und wiegen fast 200 Tonnen. Der Blauwal ist das schwerste bekannte Tier der Erdgeschichte, noch größer und schwerer als es die meisten Dinosaurier waren. Über 100 Jahre alt können Blauwale werden, ein Wissenschaftler hat sogar mal einen untersucht, dessen Alter auf 211 Jahre geschätzt wurde. Unglaublich!

Es gibt ungefähr 90 Arten von Walen. Sie leben im Meer und in Flüssen, sind aber trotzdem keine Fische, obwohl sie oft Walfische genannt werden. Wale sind Säugetiere. Sie verständigen sich untereinander durch Töne und Melodien, die über hunderte Kilometer im Wasser zu hören sind. Wale fressen Krebse oder Fische. Killerwale fressen Robben, Pinguine, Seevögel und andere Wale.

**Gott rettete Jona**

Aber Wale fressen niemals Menschen! Nur in der Bibel wird von einem Wal erzählt, der einen Menschen verschlungen hat. Aber der wollte ihn gar nicht auffressen, sondern retten. Er hat ihn verschluckt und nach drei Tagen wieder ausgespuckt. Dieser Mensch hieß Jona. Gott hatte ihm den Auftrag gegeben, in die sehr große und reiche Stadt Ninive zu gehen und den Menschen zu sagen, dass er sich ihr böses Treiben nicht länger ansehen wollte und die Stadt untergehen sollte, wenn sie sich nicht besserten. Jona fürchtete sich und wollte den Auftrag Gottes nicht ausführen. Er heuerte auf einem Schiff an, das nach Spanien fuhr und dachte, dass Gott ihn dort nicht finden würde. Weit gefehlt!

Natürlich wusste Gott, was Jona vorhatte. Er schickte einen Orkan, Jona ließ sich von den Matrosen über Bord werfen, um Schiff und Besatzung zu

schützen. Und Gott schickte den Wal, und der Wal rettete Jona. Zum Schluss ging Jona dann doch nach Ninive, die Leute hörten ihm zu und nahmen sich seine Worte zu Herzen. Ende gut, alles gut also.

Das war eine echt spannende Geschichte. Wenn ihr noch mehr darüber hören wollt, dann kommt doch am **16. Februar** zu unserem ersten **Kinderbibeltag für Grundschulkinder**. **Von 10 bis 12 Uhr** wollen wir im Großen Saal mit euch die Geschichte hören, spielen, Musik machen und Masken basteln. Parallel dazu gibt es im Salon ein Elterncafé.

Meldet euch bis zum 14. Februar an bei: [kontakt@paulusgemeinde-zehendorf.de](mailto:kontakt@paulusgemeinde-zehendorf.de) mit Angabe von Anzahl und Alter der Teilnehmenden. Doch auch als „Überraschungsgäste“ seid ihr willkommen. Wir freuen uns auf euch! ◀